UHRMACHERKUNST

VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

58. JAHRGANG / BERLIN NW 7, 8. SEPTEMBER 1933 / Nummer 37

Des deutschen Handwerks neuer Geist

Zum Generalappell des deutschen Handwerks, erneuter unerschütterlicher Lebenswille im deutschen Handwerk

Zum Generalappell des deutschen Handwerks waren 20000 Handwerker zur Stelle. Über 20000 Meister, Gesellen und Lehrlinge waren dem Aufruf des Vizepräsidenten des Reichsstandes des deutschen Handwerks, Herrn Karl Zeleny (Berlin), gefolgt und hatten sich zu dem anläßlich der Braunen Großmesse anberaumten Generalappell eingefunden. Die riesige Kongreßhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt, der Treppenpodest mit Hunderten von Sturmfahnen und Innungsbannern aus dem Reiche geschmückt, als der Vorsitzende des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, Herr W. G. Schmidt (Wiesbaden), die Vertreter der Reichsregierung, der Landesregierungen, der Reichswehr, der italienischen Handelskammer, maßgebende Vertreter von Industrie, Handel und Landwirtschaft und die Vertreter der NSDAP. sowie die Presse willkommen hieß. Die Gewerbekammer Leipzig hatte die Vorbereitungen für den Generalappell in mustergültiger Weise getroffen. Der Tag wurde zu einem Markstein in der Geschichte des deutschen Handwerks und trug zu einer wesentlichen Stärkung der öffentlichen Meinung im Sinne des deutschen Handwerks bei. Das Handwerk aus Nord und Süd, aus Ost und West war, wie Herr Präsident Schmidt dankbar hervorhob, zur Stelle. Das Saargebiet gedachte der Führer des Handwerks in längeren Ausführungen und sicherte ihm die Treue des deutschen Handwerks zu.

Der sächsische Wirtschaftsminister Pg. Lenk, der in entgegenkommender Weise Begrüßungsworte der sächsischen Regierung sprach, rief auf zu zäher Arbeit im Geiste des Volkskanzlers Adolf Hitler, der das beste Beispiel zu opferbereiter Arbeit zum Wohle des Volksganzen gegeben habe. Die Regierung habe das Zutrauen zur Schaffenskraft des deutschen Volkes um die Aufgabe des Wiederaufbaues zu meistern. Minister Pg. Lenk erklärte, er betrachte es mit als eine Hauptaufgabe, das deutsche Handwerk im Sinne des Führers wieder aufbauen zu helfen als Grundlage der Existenz zukünftiger Geschlechter.

Nach den Ausführungen des Ministers Pg. Lenk sprach Pg. Karl Zeleny (Berlin), der Vizepräsident des Reichsstandes des deutschen Handwerks, über „Des deutschen Handwerks neuer Geist".

Der Geschäftsführer des Reichsausschusses für das Ausstellungs- und Messewesen, Pg. Theilig, betonte den erfreulichen Umstand, daß das Handwerk als gerade der durch das System besonders zerrüttete Teil des Mittelstandes auf der ersten Braunen Großmesse zur Geltung komme und in den Vordergrund der Betrachtungen gestellt werde. Dafür danke er den Veranstaltern, besonders der Gewerbekammer Leipzig und dem Messeamt Leipzig. Eine Messe sei ja gerade der Ort, wo sich Wertarbeit, wie sie das Handwerk liefere, am besten durch Gegenüberstellung hervorheben könne.

Der Generalappell schloß nach einem wuchtigen Schlußwort des Herrn Präsidenten Schmidt (Wiesbaden) mit dem Deutschlandlied und dem Horst-Wessel-Lied.

Die Vortragsfolge wurde eingeleitet durch einen Begrüßungschor der Handwerker-Gesangvereine Leipzigs, der auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck machte. (I/211)

Aus der Arbeit der Geschäftsstelle

116. Verschiedentlich wurde uns gemeldet, daß durch Polizeibeamte eine Beschlagnahme von nationalem Schmuck erfolgt wäre. Durch Zusammenwirken der Verbände ist erreicht worden, daß ein Ausschuß der Badischen Regierung in Pforzheim Anerkennungsurkunden an die Fabrikanten für den zugelassenen Schmuck ausstellt. Dieser Schmuck wird von den meisten Fabrikanten mit einem Etikett, auf dem die Anerkennung vermerkt ist, geliefert. Es gelang uns weiter, die Beschlagnahmen zur Aufhebung zu bringen. Sollten solche Beschlagnahmen auch jetzt noch erfolgen, so ist es notwendig, daß die Kollegen an ihre Lieferanten herantreten, damit sie den Nachweis über die Zulassung des Verkaufs nationalen Schmucks zugeschickt erhalten.

117. Furnituren-Ausweiskarten werden in letzter Zeit besonders häufig vom Zentralverband unmittelbar durch einzelne Kollegen angefordert. Wir weisen deshalb darauf hin, daß der Zentralverband zwar Träger der für den Furnituren bezug bestehenden Einrichtung ist, daß jedoch der zuständige Landesverband die Furnituren-Ausweiskarten im Auftrage und im Namen des Zentralverbandes ausstellt. Anträge auf Ausstellung der Furnituren-Ausweiskarten sind deshalb an den zuständigen Landesverband zu richten, da sonst Verzögerungen unvermeidlich sind.

118. In der Kantine eines Ausbildungs-Bataillons der Reichswehr wurden billige Taschenuhren verkauft. Auf unsere Vorstellungen erhielten wir folgende Nachricht: „Das Bataillon teilt Ihnen auf Ihr Schreiben vom 6. 7. 33 mit, daß es gern Ihrem Wunsche entsprechen wird. Nachdem die im Kameradschaftsheim noch vorhandenen Uhren verkauft sind, wird von einer Neubeschaffung abgesehen."

119. Der Verband der Uhrmacher-Genossenschaften in Böhmen hatte uns zu seiner diesjährigen Tagung, die in Teplitz-Schönau stattgefunden hat, eingeladen. Wir haben unsere besten

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19330100/492